



■ JENA LICHTSTADT.

STADT JENA
DER OBERBÜRGERMEISTER
Dr. Thomas Nitzsche
Am Anger 15 · 07743 Jena
Tel.: +49 3641 – 49 2000
Mail: oberbuergermeister@jena.de
www.jena.de

Stadtratsanfrage von Herrn Prof. Schleußner zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Fachkräftestudie Jena 2030

Sehr geehrter Herr Prof. Ekkehard Schleußner,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die wir nachfolgend gern beantworten:

1. Wie hat sich die Einwohnerzahl Jenas, die Zuzüge und Wegzüge, und insbesondere die Fachkräftesituation seit 2019 entwickelt?

Entwicklung der Bevölkerungszahl

Die Bevölkerung in Jena hat sich um 120 Personen im Vergleich zum 30.06.2019 auf 108.313 reduziert. Davon sind 49,4 % männlich und 50,6 % weiblich. In Jena leben zum 30.06.2020 insgesamt 97.270 Deutsche (- 409 Personen im Vergleich zum 30.06.2019) sowie 11 043 AusländerInnen (+ 289 Personen im Vergleich zum 30.06.2019).

Die Wanderungsbilanz ist im ersten Quartal mit -373 Personen negativ. 946 zogen im ersten Quartal nach Jena, 1.319 Personen verließen im selben Zeitraum das Stadtgebiet. Die meisten Zuzüge erfolgten im I. Quartal 2020 aus Thüringen (332 Personen) und dem Ausland (209 Personen), die größte Anzahl an Fortzügen erfolgte im selben Zeitraum nach Thüringen (446 Personen) und in das Ausland (-303 Personen).

Fachkräftesituation

Die Entwicklung der Fachkräftekennziffern im Vergleich zum Vorjahr ist ex ante nur bedingt beurteilbar und zeigt sich sehr differenziert. Am Wirtschaftsstandort Jena waren zum 31.12.2019 58.101 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte erfasst, aktuellere Daten sind gegenwärtig (09.09.2020) nicht verfügbar. Mit Blick auf die Arbeitslosenzahl zeigt sich, dass 3.713 Personen im August 2020 arbeitslos gemeldet sind (+ 661 Personen im Vergleich zum August 2019).

Seit Beginn der Corona-Pandemie haben über 40 Prozent der Jenaer Unternehmen Kurzarbeitergeld für ihre Mitarbeitenden beantragt. Zwischen April und Mai waren 1.277 Anzeigen auf Kurzarbeit bei der Bundesagentur für Arbeit gestellt wurden; davon waren 16.435 Personen betroffen. Auswertungen von Online-Stellenangeboten zeigen, dass die Anzahl der Stellenanzeigen in Jena seit Mai wieder ansteigen und fast das Vorjahresniveau erreicht haben.

Perspektivisch ergeben sich für die überwiegende Mehrheit der Jenaer Unternehmen trotz der Corona-Pandemie keine Änderungen in ihrem Bedarf an Fachkräften. 68 Prozent der Firmen gaben in der Unternehmensbefragung von JenaWirtschaft im April 2020 an, dass sich trotz der aktuellen Anzeigen von Kurzarbeit oder – im Einzelfall – sogar Entlassungen

keine kurzfristige Entlastung im Fachkräftebedarf ergeben. Mittel- und langfristig bleibt die Gewinnung internationaler Mitarbeitender eine wesentliche Herausforderung, um sowohl die Verrentungswelle der eigenen Belegschaften als auch den Wachstumsbedarf der Unternehmen abzudecken. Besonders im Gesundheitsbereich hat die Corona-Pandemie zudem noch einmal zu einer Verschärfung des Fachkräftemangels geführt.

Damit bleiben die Grundaussagen der Fachkräftestudie trotz der Corona-bedingten wirtschaftlichen Entwicklungen bestehen. Um genauere Aussagen für Jena treffen zu können, plant die Wirtschaftsförderung Jena gemeinsam mit dem Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. ein quantitatives Update der Fachkräftestudie Jena 2030, das bis Anfang November vorliegen soll.

2. Welche Umsetzung haben die Handlungsempfehlungen unter besonderer Berücksichtigung von Handlungsfeld 2 seither gefunden?

Alle Handlungsempfehlungen werden weiter fortlaufend umgesetzt, Anzahl und Konzepte orientierten sich dabei an den Möglichkeiten im Rahmen der Corona-Beschränkungen. Die in diesem Jahr nicht realisierten, physischen Formate (u.a. MINT-Festival, Jobwalk) werden auf die Folgejahre verschoben bzw. soweit möglich durch digitale Formate kompensiert.

Handlungsfeld 1: Berufsorientierung/Ausbildung

Das Handlungsfeld 1 war durch die Schließung der Schulen, die Absage von Großveranstaltungen und damit auch aller Ausbildungsmessen besonders stark betroffen. Die fehlenden Angebote wurden durch eine Reihe von Onlineaktivitäten zum Teil kompensiert (Jupiter, Pendlertag, Karrieremessen). Hierzu wurden Marketingmaßnahmen im Social-Media-Bereich verstärkt, digitale Konzepte erprobt (Codeweek für SchülerInnen, Hackathon Jena vs. Virus) und Projekte mit lokalen sowie regionalen Partnern (u.a. Kreishandwerkerschaft Jena-Saale Holzland) angestoßen. Bestehende Produkte (bspw. Jupiter-Datenbank) wurden weiter für die mobile Nutzung optimiert und in den sozialen Medien (u.a. Instagram, Facebook) beworben.

Handlungsfeld 2: Exogene Potentiale

Im ersten Halbjahr 2020 erfolgten umfassende Einzelberatungen zu Corona-bedingten Möglichkeiten von Ein- und Dienstreisen der in Jena ansässigen UnternehmerInnen. Hierzu wurden fortlaufend Informationen für Unternehmen aufbereitet und kommuniziert. Hinzu kamen fortlaufende Beratungen zu MitarbeiterInnenentsendungen sowie Willkommenstouren für internationale Fachkräfte und Hochqualifizierte. Das Beratungskonzept für das Welcome Center wird in Kooperation mit einem transdisziplinären Forschungsprojekt der FSU Jena (WOM) erarbeitet. Maßnahmen werden darüber hinaus mit der Steuerungsgruppe Internationale Fachkräfte der Jenaer Allianz für Fachkräfte abgestimmt und koordiniert.

Der Aufbau des Welcome Centers ist in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister mit Einsetzen der Corona-Pandemie verschoben worden. Aktuell hat die erste Mitarbeiterin ihre Arbeit aufgenommen, die zweite wird Mitte Oktober beginnen. Die Flächensuche für die Anlaufstelle findet weiter statt, verzögerte sich jedoch aufgrund der Planungsunsicherheit. Die bisher geführten Anmietungsverhandlungen scheiterten eigentümerseitig.

Handlungsfeld 3: Betriebliche Potentiale

Die Corona-bedingten Einschränkungen seit März haben eine geplante Weiterbildungsreihe für PersonalerInnen verhindert, weshalb diese auf 2021 verschoben werden musste. In Gesprächen mit der Bundesagentur für Arbeit wurden darüber hinaus Fragen und Handlungsansätze zum Qualifizierungs-Chancen-Gesetz thematisiert. Das Netzwerk Jena Digital erfasst derzeit Bedarfe und bestehende Angebote für die digitale Wirtschaft und stellte geeignete Formate bereit (u.a. Podcast Digi-Talk).

3. Welche konkreten Planungen für weitere Schritte entsprechend der Handlungsempfehlungen bestehen für 2020/2021?

Ein wichtiges Ziel bleibt das Angebot von Veranstaltungen (online/offline) und bedarfsgerechten Beratungsleistungen. Bis Ende 2020 bzw. im Laufe des Jahres 2021 werden folgende Leistungen durch JenaWirtschaft bereitgestellt:

- Webseite „Work in Jena“ mit Informationen zum Thema Arbeiten und Leben in Jena
- Kommunikation des Leistungsspektrum von JenaWirtschaft im Bereich Fachkräfteservice
- Aufbau von Beratungsstrukturen für nationale und internationale Fachkräfte gemeinsam mit dem Projektpartner IQ Netzwerk
- Ausbau der Informations- und Beratungsangebote für mitziehende Angehörige (Dual Career)
- Ausbau und Kommunikation der Kooperationsstrukturen (u.a. IQ Netzwerk, Ausländerbehörde, Hochschulen, Migrationsberatung, Bundesagentur für Arbeit, Jenarbeit)
- Messen, Veranstaltungen, digitale Angebote für SchülerInnen, Auszubildende und Studierende sowie Fachkräfte und Hochqualifizierte

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Thomas Nitzsche
Oberbürgermeister